

## Unvergängliche Vergangenheit

# Das Stadtarchiv Nürnberg

Ausstellung des Stadtarchivs Nürnberg

Als eine der bedeutendsten Städte des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation besaß die Reichsstadt Nürnberg ein reichhaltiges, gut gegliedertes und verwaltetes Archiv. Dieses fiel, nachdem Nürnberg 1806 dem Königreich Bayern einverleibt worden war, an den Staat, der die Mehrzahl der vorhandenen Urkunden und Akten als Rechtsnachfolger der Reichsstadt seinen Archiven zuwies. Mit dem Erlaß der Bayerischen Verfassung 1818 erhielt Nürnberg ein eingeschränktes kommunales Selbstverwaltungsrecht. Hier wäre die Möglichkeit zur Neubildung eines städtischen Archivs gegeben gewesen. Aber erst 1865 wurde ein solches eingerichtet, um – so der Magistratsbeschluß vom 15. Dezember 1864 – »ferner Verschleppung werthvoller Gegenstände etc. verhüten« zu können. Unter diesem Aspekt begann der erste städtische Archivar in drei Räumen des Wolff'schen Rathausbaus seine Arbeit.

Das Archiv nahm zunächst vor allem Amts- und Gerichtsbücher, Urkunden, Akten und Aktenrepertorien der ehemaligen reichsstädtischen Verwaltung und der Stiftsverwaltungen Nürnbergs auf, soweit sie nach der Auflösung und dem Übergang des reichsstädtischen Archivs an das Königreich Bayern aus verschiedenen Gründen in städtischem Besitz verblieben oder dorthin zurückgekehrt waren. Im Laufe der folgenden 120 Jahre kamen aus den Registraturen der städtischen Dienststellen ausgechiedene Unterlagen durch Abgabe und Dokumente nichtamtlicher Herkunft durch Schenkung, Kauf oder gesetzlich geregelte Leihgabe im großem Umfang hinzu. Heute verfügt das Stadtarchiv nach vielfacher Erweiterung und Wechsel der Lokalitäten auf viel zu engem Raum an acht verschiedenen Stellen im Stadtgebiet über rund 8000 laufende Regalmeter Dokumentation zur Geschichte der Stadt Nürnberg. Dieses Material bietet zweifellos die zuverlässigste Grundlage für alle Fachrichtungen der historischen Forschung zur Geschichte der Stadt und zum Teil auch ihres Umlandes seit 1050 (erste Nennung) bis heute: Quellen zu Politik, Recht, Wirtschaft, Handwerk, Verkehr, Gesellschaft, Verwaltung, Verfassung sind ebenso vorhanden wie Unterlagen zu Topographie, Kunst und Architektur, Genealogie und Wappenkunde, um nur einige Fachrichtungen zu nennen.



Es ist Pflicht des Stadtarchivs, einerseits seine – auch in materieller Sicht – überaus wertvollen und unersetzbaren »Schätze« aufzubewahren, zu sichern und für die Benutzung zugänglich zu machen, andererseits muß es die aus der laufenden Verwaltungstätigkeit und auf andere Weise neu entstehende Dokumentation erfassen, ihren Überlieferungswert überprüfen und sie für zukünftige Zeiten erhalten. Dazu ist das Archivgut technisch sachgerecht aufzuarbeiten und inhaltlich benutzungsgerecht zu erschließen, damit die belegbare Geschichte der Stadt Nürnberg vollständig und ungefährdet der Nachwelt überliefert werden kann. Denn Archive sind – so die Aussage des Deutschen Städtetages – »die Quellen unserer Geschichtskennntnis. So beruht auch die Tradition einer Gemeinde im wesentlichen auf ihrem Gemeindearchiv«.

Aus diesen Pflichten des Stadtarchivs ergibt sich ein breitgefächertes, umfangreicher Aufgabenkatalog für seine Mitarbeiter. Im einzelnen müssen sie:

- die vorhandenen Dokumente – soweit noch nicht geschehen – technisch aufbereiten, d. h. Metallteile entfernen, Archivalien signieren, staubsicher verpacken und in funktionsgerechten Räumlichkeiten unterbringen; das vorhandene Material inhaltlich durch Karteien, Indices, Findbücher und andere Findmittel zugänglich machen;
- kontinuierlich Kontakte zu den Stellen pflegen, bei denen einschlägige Überlieferung entsteht, um diese zu erfassen, zu bewerten, zu übernehmen und in oben aufgezählter Weise aufzubereiten;

- die Primärquellen fortlaufend durch eigene Beobachtung und Niederschrift ergänzen;
- eine auf seine Ziele ausgerichtete Amtsbibliothek als Hilfsmittel für Archivare und Benutzer sowie zur Abrundung der archivischen Dokumentation führen und vervollständigen;
- Benutzer mit Hilfe der vorhandenen Findmittel an die gesuchte Information heranführen und die einschlägigen Quellen vorlegen;
- schriftliche und mündliche Auskünfte zur Nürnberger Geschichte und den dazugehörigen Quellen geben;
- eigene Forschungen vornehmen und die Ergebnisse publizieren sowie Quellen des Archivs edieren; Ausstellungen und Führungen veranstalten und Vorträge halten;
- die Registraturen der städtischen Dienststellen in Fragen der sachgerechten Schriftgutverwaltung beraten und ihre korrekte Führung vor Ort überprüfen sowie für eine ordnungsgemäße Aktenaussonderung sorgen;
- die räumlichen, personellen, sachlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die Erfüllung dieser Aufgaben schaffen bzw. sich darum bemühen, daß sie von zuständiger Stelle geschaffen werden, und sie von den jeweiligen Zeiterfordernissen anzupassen.

Nur wenn diese angesprochenen Aufgaben erfüllt und die vorgegebenen Ziele erreicht werden, bleibt die Vergangenheit der Stadt Nürnberg nachvollziehbar. Das Stadtarchiv Nürnberg – eines der größten kommunalen Archive in der Bundesrepublik Deutschland – verfügt derzeit ohne Zweifel nicht über optimale Voraussetzungen für die Erfüllung seiner Aufgaben. Mit seinem sehr umfangreichen Archivgut besitzt dieses städtische Querschnittsamt bis heute kein eigenes Gebäude. Die Verteilung auf acht verschiedene Stellen im Stadtgebiet hat unweigerlich Störungen in den Funktions- und Arbeitsabläufen nahezu aller Aufgabenbereiche (Übernahme, technische Aufbereitung, Ordnung und Erschließung, Bewahrung und Sicherung, Benutzung) zur Folge. Die Gefahr von Quellen- und Informationsverlusten ist damit gegeben; zwar nicht die Vergangenheit selbst, aber der Beleg darüber »vergeht«.

*Michael Diefenbacher*

(Auszug aus dem Ausstellungsfaltblatt von Herbert Schmitz)